

Beschlussvorlage



Vorlagen-Nr	0256/2010	Zuständigkeit:	Abt. 53.3: Gesundheitsberatung, Prävention
		Vorlagen-Datum:	03.11.2010

Förderung des ambulanten Hospizes St. Michael Völklingen Träger St. Jakobus Hospiz gGmbH

<u>Beratungsfolge:</u>	<u>Termin</u>	<u>Status</u>	<u>Beschlussart</u>
Ausschuss für Gesundheit	22.11.2010	N	Vorberatung
Regionalverbandsausschuss	02.12.2010	Ö	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Gesundheit empfiehlt/
der Regionalverbandsausschuss beschließt,

das ambulante Hospiz St. Michael Völklingen im Jahr 2010 mit einem Zuschuss in Höhe von 12.810,00 € zu fördern.

Sachverhalt:

2.1 Entwicklung

Die ambulante Hospizarbeit bietet eine ganzheitliche Betreuung in Abstimmung mit den betreuenden Angehörigen, Pflegekräften und Ärzten mit dem Ziel, den Schwerstkranken oder Sterbenden möglichst bis zum Tod zu Hause zu versorgen und eine Möglichkeiten zu schaffen, in Würde in gewünschter Umgebung zu sterben. Damit nimmt das Sankt Jakobus Hospiz als Träger eine wichtige Schlüsselposition im ambulanten Versorgungsnetz ein. In dem es schwerstpflegebedürftige Menschen zu Hause versorgt, stützt es die grundsätzliche Anforderung im Bereich der Hilfe zur Pflege ambulant vor stationär.

Das Sankt Jakobus Hospiz stand bisher für das gesamte Einzugsgebiet des Regionalverbandes Saarbrücken zur Verfügung. Die hohe Auslastung und die weiten Wege machten eine Regionalisierung notwendig.

Für den Großraum Völklingen, Warndt und Köllertal bis Heusweiler wurde im Juni 2004 das ambulante Hospiz St. Michael gegründet. Kooperationspartner sind das St. Michael Krankenhaus, die Hospizgruppe St. Michael, der Betreuungsdienst der Palliativstation und das St. Jakobus Hospiz. Die Geschäftsführung liegt beim St. Jakobus Hospiz. Die palliativmedizinische Beratung erfolgt durch einen Arzt der Palliativstation des Krankenhauses St. Michael Völklingen. Das ambulante Hospiz St. Michael Völklingen wird seit 2005 gefördert.

Das St. Michael Krankenhaus wurde 2009 von der Saarland Heilstätten GmbH übernommen. Am 1.5.2009 ist das ambulante Hospiz St. Michael ins Caritas-Beratungszentrum in die Kreppstr. 1, Völklingen umgezogen. Das Einsatzgebiet und die Tätigkeiten bleiben davon unberührt.

2.2 Zielsetzung und Aufgabenschwerpunkte

Im Kern des ambulanten Hospizes St. Michael steht die Stelle einer Hospizfachkraft mit der Aufgabe, die ehrenamtliche Sterbebegleitung der vier unterschiedlichen Hospizgruppen im Raum Völklingen zu koordinieren, die palliativ-pflegerische Beratung von Patienten und Angehörigen zu erbringen sowie die unterschiedlichen Hilfen für Sterbende und ihre Angehörige der verschiedenen Leistungsträger unter hospizlich-palliativen Gesichtspunkten zu vernetzen.

2.3 Tätigkeiten des St. Michael Hospizes Völklingen 2009

Das Personal besteht aus 37 Ehrenamtlichen und einer hauptamtlichen Hospizfachkraft (1 Stelle) und Vertretung durch Mitarbeiter des St. Jakobus Hospizes.

Hospiz- und palliativ-pflegerische Beratung und Begleitung

Es wurden 103 Personen begleitet, davon 22 Personen aus dem Jahr 2008 und 81 Neuaufnahmen, davon 6 Kinder.

56 Personen verstarben, davon u. a. 37 Personen zu Hause, 8 Personen im Krankenhaus, 6 Personen auf der Palliativstation und 5 Personen im stationären Hospiz.

Die Begleitung erfolgte bei 52 Personen durch Ehrenamtliche und den Beratungsdienst, bei 2 Personen nur durch Ehrenamtliche und bei 49 Personen nur durch den Beratungsdienst.

89 Menschen litten an einer Krebserkrankung, jeweils 3 Personen hatten einen Schlaganfall erlitten oder geriatrische Erkrankungen, jeweils 2 Personen hatten eine Lebererkrankung oder Demenz, jeweils 1 Person hatte eine Herz-, Kreislaufkrankung, Lungenerkrankung oder ALS.

Die 103 Begleitungen wurden bei 51 Personen durch Angehörige, bei 12 Personen durch Krankenhäuser, bei 11 Personen durch das St. Jakobus Hospiz, bei jeweils 6 Personen von Palliativstationen und das Kinderhospiz, bei jeweils 4 Personen durch Pflegedienste, Altenheim und Betreuer, bei jeweils 2 Personen durch Hausärzte und Patienten, bei 1 Person durch eine Pfarrei angefragt.

Fort- und Weiterbildung

Es fanden folgende Maßnahmen zur Fort- und Weiterbildung statt:

- Vorbereitung und Durchführung der Gruppentreffen der Hospizgruppe St. Michael
- Mitarbeit bei der Fachkonferenz Trauerpastorale des Dekanates Völklingen
- Mitwirkung bei den Oasentagen der Hospizgruppe St. Michael
- Planung und Durchführung der Schulung für Ehrenamtliche „Sterbende begleiten“
- Unterricht in der Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe und im Palliativ Care Kurs für Pflegende
- Organisation des Auslaufens des Kurses „Malen für Trauernde“
- Mitgestaltung der Projektwochen „Hospiz macht Schule“
- 4 Supervisionsveranstaltungen für die Hospizgruppe
- 2 Tage Fortbildung Palliativ Kongress Bremen

Strukturelle Arbeit/Vernetzung

Netzwerkarbeit fand u.a. wie nachfolgend statt:

- Koordinatorentreffen und Treffen der Palliativen Beratungsfachkräfte
- Vorbereitung des LAG Oasentages
- Vertretung des ambulanten Hospizes St. Michael in den Koordinatorentreffen und den Treffen der palliativen Beratungsfachkräfte
- Kooperation mit dem ambulanten Kinderhospizarbeit
- Umzug des Hospizbüros und des Gruppenraumes
- Vorbereitung und Mitarbeit bei der Veranstaltung „Völklingen lebt gesund“
- Wöchentliche Überleitung Palli Völklingen
- Überleitungstreffen auf der Palli Saarlouis

Öffentlichkeitsarbeit

Bei folgenden Veranstaltungen wurde das Hospiz vorgestellt:

- ◆ Familientag Völklingen
- ◆ Völklingen lebt gesund
- ◆ Hausärzten und Pflegediensten
- ◆ Aktion Hospizlicht
- ◆ Anonymen Alkoholikern Püttlingen
- ◆ 10 Jahresfeier Hospizgruppe und 5 Jahre Ambulantes Hospiz St. Michael Völklingen

Finanzierung:

Der Verwendungsnachweis für 2009 wurde ordnungsgemäß vorgelegt. Es ergab sich folgende Kostenstruktur:

Sachkosten	13.418,69
Personalkosten	60.359,90
Gesamtkosten	73.778,59

Die Finanzierung sah wie folgt aus:

Regionalverband	10.918,34
Eigenmittel	4.752,37
Krankenkassen (§ 39a Abs. 2 SGB V)	46.917,70
Land über LAG Hospiz	11.190,18
Gesamtausgaben	73.778,59

2.5 Förderung 2010

Für 2010 wurden Kosten in Höhe von 73.170,00 € ausgewiesen:

Personalkosten	57.000,00
Sachkosten	27.000,00
Gesamtkosten	84.000,00

Es wurden für das Jahr 2010 Mittel in Höhe von 12.810,00 € beantragt. Der Zuschuss beinhaltet nur die Übernahme der Sachkosten in Höhe von 12.810,00 €. Entsprechende Haushaltsmittel stehen unter der HHST 41030-531813 – Zuschüsse für ambulante Hilfen im Haushaltsjahr 2010 zur Verfügung.

gez.
Peter Gillo